
Position

Förderschwerpunkt Lernen

Stand: 2016

Vorgaben und Ressourcen

Vorgaben

- Bildungsstandards der allgemeinen und berufsbildenden Schulen als orientierender Rahmen bei individueller Zielsetzung
- KMK-Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Lernen
- länderspezifische Lehrpläne, Richtlinien, Vorgaben etc. zum Förderschwerpunkt Lernen
- schulinterne Curricula zur sonderpädagogischen Förderung im Schwerpunkt Lernen

Ressourcen

- Einsatz ausgebildeter Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen in Unterricht, Erziehung und Beratung
- Einsatz von weiterem Fachpersonal im multiprofessionellen Team zur ganzheitlichen Förderung, insbesondere in Verbindung mit Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung
- geeignete Räumlichkeiten und Außenbereiche für die Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nach Rhythmisierung, Differenzierung und Individualisierung des Lernens (Erwerb basaler Fähigkeiten und Fertigkeiten und relevanter Lernstrategien, zum Erlernen funktionaler Kulturtechniken und zu Berufsvorbereitung) sowie nach Bewegung und Ruhe
- Bereitstellung spezifischer, für den Förderschwerpunkt relevanter Lern- und Lehrmittel
- angemessene Lerngruppenstärke, insbesondere in heterogenen Lerngruppen
- Ganztagsbeschulung zur Rhythmisierung des Lernens und zur Unterstützung des häuslichen Umfelds
- Bereitstellung zeitlicher Ressourcen für Kooperations- und Beratungsleistungen sowie für die Dokumentation
- verbindliche Fort- und Weiterbildung aller an der Unterrichtung und Förderung des Kindes/Jugendlichen beteiligten Fachkräfte

Prozessmerkmale

Diagnostik

- Ermittlung der individuellen Lernausgangslage hinsichtlich kognitiver, sprachlicher, motorischer, sensorischer und sozial-emotionaler Kompetenzen unter Verwendung standardisierter und informeller Verfahren
- Erstellung eines individuellen Förderplans
- eine den Erziehungs- und Lernprozess begleitende Diagnostik zur laufenden Evaluierung der Effektivität der Lernprozesse

Schulleben

- Gestaltung eines Schulklimas der gegenseitigen Akzeptanz und Wertschätzung
- klare Strukturierung und Ritualisierung des Schulalltags
- verlässliche pädagogische Beziehungen bei leistungsfördernder und –fordernder Intervention

Lernprozesse

- Kooperative Planung des Unterrichts gemäß curricularer und individueller (Förderplan)Vorgaben
- Gestaltung des Unterrichts in Sinnzusammenhängen unter Berücksichtigung der Entwicklungsbereiche und des vorrangigen Erwerbs der Kulturtechniken
- Gestaltung der Lernprozesse unter Berücksichtigung von Rhythmisierung, Strukturierung, Differenzierung, Individualisierung, Handlungsorientierung und Methodenvielfalt
- Einsatz geeigneter Unterrichtsmaterialien und Medien systematischer Aufbau von Arbeitstechniken und Lernstrategien
- Unterstützung der Entwicklung sozialer Kompetenzen

Kooperation

- Kooperation mit allen an der Bildung des Kindes/Jugendlichen Beteiligten, auch im vor- und nachschulischen Bereich
- Kooperation mit den Menschen des Umfelds des Kindes/Jugendlichen
- Aufbau von Netzwerken

Beratung

- Beratung der an der Bildung des Kindes/Jugendlichen beteiligten Fachkräfte, der Eltern und des Kindes/Jugendlichen selbst bezogen auf fachliche Fragestellungen (individuell und systemisch), Einzelfallberatung und Fragen der Schullaufbahn

Fortbildung

- regelmäßige Fortbildung des an der Bildung des Kindes/Jugendlichen beteiligten Fachpersonals hinsichtlich besonderer Problemstellungen und neuer Entwicklungen auf wissenschaftlich fundierter Grundlage
- Einsatz von Methoden kollegialer Beratung und Supervision.

Ergebnisse

Das Kind/Jugendliche

- ist aktiver Teil der Gemeinschaft und fühlt sich angenommen |
- gestaltet seine Lernentwicklung mit
- hat unter den Bedingungen einer Beeinträchtigung des Lernens eine optimale Entwicklung und Ausschöpfung seines persönlichen Potentials erreicht und
 - lernt motiviert und selbstbestimmt
 - hat ein realistisches Selbstkonzept
 - verfügt über Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstständig zu lernen und kann den Transfer von Wissen leisten
 - vertritt persönliche Ansichten und Haltungen
 - ist handlungssicher im Umgang mit sich und anderen.